

► DIE BESTEN NEUEN SCHWEIZER FERIEHOTELS



Vals: 7132 Hotel



Saanen-Gstaad: Huus Gstaad



Davos: Spenglers Hotel



Gstaad: Ultima



Soneva Jani: Abschalten auf den Malediven – nicht günstig, aber einzigartig.

► HOT-LIST 2017

Die 30 besten neuen Ferienhotels

<b>Australien</b>	- Elements of Byron, Byron Bay
<b>Dominikanische Republik</b>	- Amenero, Playa Grande
<b>England</b>	- Lympstone Manor, Devon - The Pig at Combe, Devon - Wilderness Reserve, Suffolk
<b>Frankreich</b>	- Château St Pierre de Serjac, Languedoc
<b>Italien</b>	- Il Castellafini, Montalone/Toscana - Il Sereno Lago di Como, Torno - Masseria Trapanà, Lecce/Apulien
<b>Japan</b>	- Amanemu, Nationalpark Ise-Shima
<b>Karibik</b>	- Villa Marie Saint-Barth, Saint-Barth - Zemi Beach House, Anguilla
<b>Kroatien</b>	- Meneghetti, Istrien
<b>Malediven</b>	- Finfolhu, Baa-Atoll - Soneva Jani, Manadho
<b>Mexiko</b>	- Chablé, Yucatan
<b>Oman</b>	- Anantara Al Jabal Al Akhdar Resort, Nizwa
<b>Österreich</b>	- Severin's The Alpine Retreat, Lech
<b>Portugal</b>	- São Lourenço do Barrocal, Alentejo
<b>Schweiz</b>	- 7132 Hotel, Vals - Huus Gstaad, Gstaad-Saanen - Spenglers Hotel, Davos - Ultima, Gstaad
<b>Seychellen</b>	- Six Senses Zil Pasyon, Félicité
<b>Spanien</b>	- La Donairra, Andalusien - La Granja, Ibiza - Park Hyatt Mallorca, Cap Vermell/Mallorca
<b>Türkei</b>	- Canyon Ranch Kaplankaya, Milas/Türkische Ägäis
<b>USA</b>	- Las Alcobas, St. Helena/Napa Valley
<b>Zimbabwe</b>	- 8Beyond Matetsi River Lodge

Die 30 besten neuen Stadthotels

<b>Aarau</b>	- Hotel Kettenbrücke
<b>Amsterdam</b>	- Zoku
<b>Barcelona</b>	- Casa Bonay - Margot House - Soho House
<b>Basel</b>	- Nomad
<b>Berlin</b>	- Sir Savigny Hotel
<b>Bordeaux</b>	- Inho Hotel
<b>Chicago</b>	- The Kimpton Gray Hotel
<b>Dubai</b>	- W Dubai Al Habtoor City
<b>Hamburg</b>	- The Westin Hamburg
<b>Kapstadt</b>	- The Silo
<b>Kyoto</b>	- Four Seasons
<b>Lissabon</b>	- Memmo Principe Real
<b>London</b>	- Batty Langley's - Four Seasons Hotel London at Ten Trinity Square - The Courthouse Hotel Shoreditch
<b>Mailand</b>	- Room Mate Giulia
<b>New York</b>	- 1 Hotel Brooklyn Bridge - 11 Howard - The Beekman - The Williamsburg Hotel
<b>Paris</b>	- Le Pigalle - Le Roch Hôtel & Spa - Ritz
<b>Perth</b>	- Alex Hotel
<b>Tei Aviv</b>	- The Poli House
<b>Tokio</b>	- Hoshinoya Tokyo
<b>Washington</b>	- Trump International Hotel Washington D.C.
<b>Wien</b>	- Grand Ferdinand

Auswahlmethode: Einschätzungen von dreissig international relevanten Fachpublikationen und Lifestyle-Magazinen, Empfehlungen von 45 Vielreisenden und Hotelprofis, eigene Erfahrungen des Autors. Zusammenstellung: Claus Schweitzer

11 Howard mit skandinavisch schlichten Interieurs für Aufsehen. Bevorzugt man eher viktorianische Grandezza, liegt man im neuen **The Beekman** nahe dem World Trade Center richtig und ist dort auch kulinarisch gut versorgt.

Auch London verblüfft mit einem ständigen Nachschub an neuen Hotspots. Soeben hat das dritte **Four Seasons** der Stadt in einem Baudenkmal am Trinity Square eröffnet, unter anderem mit dem Restaurant «La Dame de Pic» der französischen Köchin Anne-Sophie Pic, die auch im «Beau-Rivage Palace» in Lausanne jeweils zeitlich begrenzt ihre Visitenkarte abgibt. Ebenfalls interessant sind das ezentrisch nostalgische **Batty Langley's** und das

modernere **The Courthouse Hotel Shoreditch**, beide in Londons quirligem East End.

Im internationalen Trend liegen sinnvolle Partnerschaften. Davon profitieren die Gäste – so zum Beispiel im **The Westin Hamburg**, das sich im Gebäude der Elbphilharmonie befindet, oder im soeben eröffneten **The Silo** an Kapstadts umtriebiger Waterfront. Hier wurden sechs loftige Hotel-etagen auf den historischen Getreidespeicher aufgebaut, welcher ab September 2017 das verheissungsvolle Zeitz Museum of Contemporary Art Africa (MOCAA) beherbergen wird.

Ein grosses Echo in der internationalen Presse fand die Eröffnung der **Masseria Trapanà** in Apu-

lien. Von der Grundhaltung her wie das **Il Sereno Lago di Como** am Comerse und das **Las Alcobas** im Napa Valley oder die beiden japanischen Hotelrefugien **Amanemu** und **Hoshinoya Tokyo**, setzt die «Masseria» auf erlesene Einfachheit und höchste Qualität in allen Bereichen, ohne dies übertrieben zur Schau zu stellen. Der Besitzer arbeitete sein halbes Leben lang in einigen der besten Hotels rund um den Globus, entsprechend weiss er, was ein besonderes Haus ausmacht und wie man die Sehnsucht erholungsbedürftiger Menschen nach dem Echten bedient. Um nicht zu sagen: nach dem Authentischen.

► **Trend 5: Zen-artige Rückzugsoasen**

TREND 4  
Alter Chic mit neuem Hip

Es gibt nur wenige Hotels, deren Name in diesem Ausmass mit Old-school-Glamour und Geschichte verbunden ist: Nach einer vierjährigen, millionenteuren Totalrenovation öffnete das **Ritz** in Paris im Juni 2016 wieder seine Türen. Nun leuchtet hier die Belle Epoque, als hätte sie gerade erst begonnen. Dennoch hält das Traditionshaus an der Place Vendôme nicht einfach nur die Zeit an, sondern hat einen ganz heutigen Energiefluss. «Das Wichtigste bei der Neugestaltung schien mir, ja kein Versailles-Gefühl aufkommen zu lassen», betont Architekt Thierry Despont. «Es gibt nichts Schlimmeres als ein Hotel, in dem man sich kaum getraut, irgendwo hinzusitzen.» So ist der einst grossspurige Empfang einer ungekünstelten Freundlichkeit gewichen. Der Hotelslogan «Le Ritz, c'est Paris» soll kein leeres Versprechen sein: Das Lebensgefühl der Stadt der Liebe, der Mode, der Kulinarik wird hier auf hohelegante und dennoch ziemlich lässige Art spürbar. Man braucht bloss einen Blick in die beiden Hotelbars zu werfen – sie sind von Leben und Heiterkeit erfüllt, viele Sprachen schwirren durch die Luft und der Gast erlebt Luxus-hotelszenen wie aus dem Film.



Paris: Ritz

TREND 5  
Zen-artige Rückzugsoasen

Wer die internationalen Reisemagazine durchblättert, wird derzeit häufig mit dem Trendbegriff «Modern Zen» konfrontiert. Dieser bezeichnet Rückzugsoasen, die mit raffiniert schlichter Architektur, atmosphärischer Gelassenheit und maximaler Privatsphäre zum Durchatmen einladen. Von aussen meist kaum als Hotel zu erkennen, fühlt man sich in ihnen eher wie in einem eleganten zweiten Zuhause als in einem Hotel. So weist bei der **Masseria Trapanà** in Apulien lediglich ein diskreter Schriftzug neben dem Eingangstor auf die heutige Bestimmung der einstigen Olivenfarm hin – keine Fahnen, kein Tamtam. Dem australischen Besitzer Rob Potter-Sanders ist es in der Provinz Lecce wunderbar gelungen, in der Anlage mit neun Suiten und sechs Gärten (darunter ein Yogagarten und ein Spielegarten mit Boccia und Croquet) ein Gefühl elitärer Intimität entstehen zu lassen. Hier gehen Leute hin, die nicht gesehen werden und ihre Ruhe haben wollen. Spätestens am zweiten Tag beugen sie sich dem rhythmus Südtaliens und werden zu besseren Versionen ihrer selbst – beispielsweise, indem sie ihre Smartphones beim Abendessen im Zimmer liegen und ruhen lassen.



Apulien: Masseria Trapanà